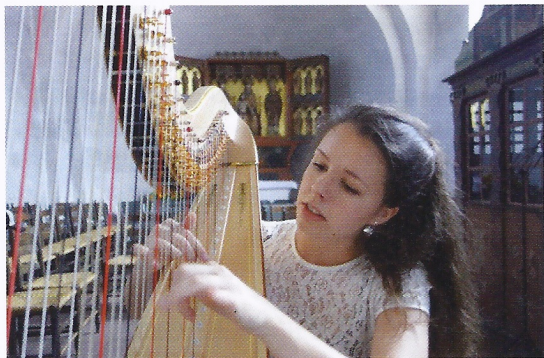


Harfenwald: Die Poesie von 500 Saiten

Eine musikalische Winterwanderung für wache Ohren in der Auferstehungskirche



Eine von sechs Harfen spielt Catharina Mothes.

„Harfenwald. Himmlische Saitenspiele“ ist ein festliches Adventskonzert für Klavier, sechs Harfen und einen Erzähler. Harfen-Chöre werden in der Bibel oft erwähnt, vor allem in den Psalmen. Aber in der Kirche sind sie die ganz große Ausnahme. Umso aufregender, wenn im Finale der 53. Fürther Kirchenmusiktage ein virtuoseres junges Harfen-Sextett zu erleben ist: Die HarfenistInnen Claire Augier, Ansgar Deuschel, Maria Theresa Freibott, Catharina Mothes, Laurence Tercier und Siard Walter versammeln sich im adventlich geschmückten Altarraum der Auferste-

hungskirche um den Konzertflügel. Gemeinsam mit Sirka Schwartz-Uppendieck gestalten sie ein faszinierendes Spiel mit Klängen, die glitzern und funkeln wie Schnee auf den Ästen an einem sonnigen Wintertag. Über 500 schwingende Saiten erzeugen diese Klänge, die von Franz Liszt, Claude Debussy, Uwe Strübing, Tina Ternes und vielen anderen komponiert wurden. Und beim Zuhören entstehen Fan-

tasiebilder im Kopf: Schneeflockentanz, Quellenrieseln, knirschendes Eis unter den Füßen. Die Bilder verdichten sich am Schluss des Konzerts zu einem modernen Märchen von einem, der in die Stadt seiner Kindheit reist und dort in ungeahnte Abenteuer gerät.

Für subtile Spannung im Konzert wird übrigens auch die Fürther Aktionskünstlerin Petra Annemarie Schleifenheimer sorgen. Ihre Überraschungsaktion trägt den Titel: „Eisblumenblau“. Was sich dahinter verbirgt? Das wird noch nicht verraten!

Sirka Schwartz-Uppendieck